

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 31

Artikel: Freierpoesie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies und das

Dies gelesen (als Einladung für Frauen, notabene): «Alle, die am Stillen interessiert sind, sind an diesen sich wiederholenden Treffen willkommen, natürlich auch Babies.»

Und *das* gedacht: Die Babies dürften zunächst am Gestilltwerden interessiert sein ... *Kobold*

Konsequenztraining

Immer öfter sieht man Gebäude, die anlässlich ihrer Renovation rundum Christo-artig in Tücher verpackt sind.

Dies sei so, damit der Staub in die Räume dringe und nicht auf die Strasse, seufzt ein Leidtragender. *Boris*

Aufgegabelt

In guten Zeiten sollten im Sinne einer antizyklischen Finanzpolitik Überschüsse erzielt werden. Doch das zu predigen, scheint auf das gleiche herauszukommen, wie wenn man einem Hund zwei Würste gibt mit der Empfehlung, die eine davon für den nächsten Tag aufzusparen ... *Felix Auer*

Ungleichungen

Eine Schülerin schrieb, nachdem ihr durch die Caritas Schweiz die Begegnung mit Asylbewerbern ermöglicht worden war: «Ich habe zuerst ganz anders über die Flüchtlinge gedacht, aber jetzt sehe ich das ganz anders.» *Boris*

Freierpoesie

Aus einer Heiratsannonce vom 20. Juni 1986: «Sie sollte grad die Rechte sein: / nicht eben dünn, nicht gar zu dick, / im Alter so um 40 liegen, / bereit, mit ihm bei Charme und Chic / nochmal ein kleines Kind zu kriegen. / So denkt er sich's grad fünfzig vier, / als Rektor steht er seinen Mann. / Seit langem geht er Chöre leiten, / ein Schulbuch schreibt er dann und wann, / spielt Orgel, Tennis zu den Zeiten.» *Gino*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Der Bankbeamte beugt sich dezent über den Tresen. «Sie müssen sich eigentlich schon recht weihnachtlich fühlen, Herr Stöckli!» — «Wieso?» — «Weil Sie Ihr Konto bereits bis Dezember überzogen haben.»

In der Tanzstunde gibt der Lehrer die Schritte an: «Zwei vor, eins zurück, zwei vor ...» Stöhnt der Tankwart unter den Schülern: «Wie die Benzinpreise ...!»

Ein Geschäftsmann zum anderen: «Endlich ist mein Budget ausgeglichen. Ich habe jetzt ebenso viele Schuldner wie Gläubiger!»

Peter Kilian

Striptease-Etablissement

Die gewisse Atmosphäre. Nepp mit Pseudoeleganz. Auf der Bühne eine schwere nicht mehr junge Bajadere windet sich im Talmiglanz.

Und im Parterre die gewissen alten Herrn im blauen Dunst, die mit Fassung hingerissen, doch als Kenner sehr beflissen huldigen der nackten Kunst.

REKLAME

Abseilen

bewährt sich nicht nur in den Bergen. Weil unsere Baumpfleger mit dieser schnellen und sicheren Technik arbeiten, sind wir so günstig. Rufen Sie die Baumsachverständigen von Bächler+Woodtli.

Telefon 031 51 52 11
oder 01 201 16 26



Personalchef zum Bewerber: «Sind Sie abergläubisch?» — «Ja, sehr sogar!» «Das trifft sich ja ausgezeichnet — wir zahlen nämlich keinen 13. Monatslohn!»